**Für Lehrkräfte heißt es wieder: Arbeitslos in die Sommerferien**

**Auswertung der Antwort der Bundesregierung vom 2.7.2019 auf die Kleine Anfrage „Kontrolle des Arbeitszeitgesetzes in Deutschland" (BT-Drs. 19/11410) von Susanne Ferschl u.a. und der Fraktion DIE LINKE im Bundestag.**

**Zusammenfassung:**

Acht von zehn Lehrkräften werden befristet eingestellt. 2018 belief sich die Zahl der begonnenen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse bei Lehrtätigkeit an allgemeinbildenden Schulen auf bundesweit 65.000, davon waren 51.000 befristet. Im Juni 2019 waren 5.281 Lehrkräfte arbeitslos gemeldet. Es ist zu erwarten, dass sich der Trend der letzten Jahre fortsetzt und sich diese Zahl in den nächsten zwei Monaten nahezu verdoppelt. Im August erreicht die Arbeitslosigkeit immer ihren Höchststand. Sie lag 2018 bei 9.102 und 2017 bei 9.222 (siehe Tabelle1).

Die Anzahl der arbeitssuchenden Lehrkräfte erreicht im Juni bzw. im Juli ihren Höchststand. Sie ist wieder sprunghaft auf 16.736 angestiegen und ist der Vorbote der drohenden Arbeitslosigkeit. 2019 sind zwar 200 Lehrkräfte weniger als 2018 arbeitssuchend, doch im Vergleich zu 2016 sind es 1.100 mehr (siehe Tabelle 18). Besonders gravierend sind die Ausschläge bei Lehrkräften der Sekundarstufe.

**O-Ton Susanne Ferschl, stellvertretende Fraktionsvorsitzende von DIE LINKE im Bundestag:**

*„Es ist unerträglich, dass tausende Lehrkräfte wegen Gehaltseinsparungen von wenigen Wochen nicht ihren wohl verdienten Sommerurlaub genießen können. Das hat mit Wertschätzung und Respekt vor ihrer Leistung nichts zu tun. Gute Bildung braucht motivierte Lehrkräfte, die sich ein soziales Umfeld in der Schule und am Wohnort aufbauen können. Dass acht von zehn Neueingestellte befristet sind, stellt dabei nur die Spitze des Befristungsirrsinns in Deutschland dar. Für sichere und gute Arbeit müssen sachgrundlose Befristungen verboten werden und bei öffentlicher Finanzierung darf die Befristung der Haushaltsmittel kein Grund mehr für die Befristung von Arbeitsverträgen sein.“*

**Ergebnisse im Einzelnen:**

Lehrkräfte wird definiert nach der KldB 2010: 841 „Lehrtätigkeit an allgemeinbildenden Schulen“

* Im Juni 2019 waren 5281 Lehrkräfte arbeitslos gemeldet. (Tabelle1 )
* Im Juni 2019 waren 16700 Lehrkräfte arbeitssuchend. (Tabelle 18)
* Im Juni 2019 wurden 400 Lehrkräfte arbeitslos. (Tabelle 52)
* 300 Lehrkräfte fanden im April 2019 Arbeit. (Tabelle 69)
* 2018 belief sich die Zahl der begonnenen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse bei Lehrtätigkeit an allgemeinbildenden Schulen auf bundesweit 65000, davon waren 51000 bzw. 79 Prozent befristet.

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Deutschland | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
| Begonnene sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse (Tabelle 86) | 51.534 | 51.558 | 55.324 | 62.552 | 63.080 | 64.663 |
| Begonnene **befristete** sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse (Tabelle 87) | 42.493 | 41.820 | 44.347 | 50.465 | 50.578 | 51.048 |
| Befristungsquote in Prozent (Tabelle 88) | 82,45 | 81,11 | 80,1 | 80,67 | 80,18 | 78,94 |

***BAYERN***

**Zusammenfassung:**

Mehr als Acht von zehn Lehrkräften werden befristet eingestellt. 2018 belief sich die Zahl der begonnenen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse bei Lehrtätigkeit an allgemeinbildenden Schulen auf bundesweit 7.220, davon waren 62.000 befristet. Im Juni 2019 waren 307 Lehrkräfte arbeitslos gemeldet. Es ist zu erwarten, dass sich der Trend der letzten Jahre fortsetzt und sich diese Zahl in den nächsten zwei Monaten nahezu verdoppelt. Im August erreicht die Arbeitslosigkeit immer ihren Höchststand. Sie lag 2018 bei 1.033 und 2017 bei 1.079 (siehe Tabelle10).

Die Anzahl der arbeitssuchenden Lehrkräfte erreicht im Juli bzw August in Bayern ihren Höchststand. Auf Grund der späten Lage der Ferien. In den anderen Bundesländern ist dies 1-2 Monate früher der Fall. Die Anzahl der Arbeitssuchenden liegt aktuell bei 1.8001 und ist der Vorbote der drohenden Arbeitslosigkeit (siehe Tabelle 18). Besonders gravierend sind die Ausschläge bei Lehrkräften der Sekundarstufe.

Tabelle 27: Bestand an Arbeitsuchenden nach ausgewählten Berufen (Bayern)

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Bayern | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
| Begonnene sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse(Tabelle 86) | 5.601 | 5.586 | 6.159 | 7.610 | 7.323 | 7.220 |
| Begonnene **befristete** sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse (Tabelle 87) | 4.848 | 4.866 | 5.147 | 6.709 | 6.340 | 6.200 |
| Befristungsquote in Prozent (Tabelle 88) | 86,5 | 87,11 | 83,56 | 88,16 | 86,57 | 85,87 |

**O-Ton Susanne Ferschl, stellvertretende Fraktionsvorsitzende von DIE LINKE im Bundestag:**

„Dass ausgerechnet die beiden reichste Bundesländer der Republik, Bayern und Baden-Württemberg, hunderte von Lehrkräfte über die Sommermonate in die Arbeitslosigkeit schicken, ist unerträglich. Auf der einen Seite herrscht Lehrkräftemangel, auf der anderen Seite werden junge Lehrkräften zu den Sommerferien gefeuert, nur um für ein paar Wochen Gehälter zu sparen. Das passt nicht zusammen. Für gute Bildung brauchen wir motivierte Lehrerkräfte – das geht nur mit sicheren Arbeitsplätzen und guten Löhnen im Bildungsbereich.“